

:Die Fahnen der politischen Parteien Italiens

Wir dürfen als Ursprung der Parteien in Italien die Freimaurerei, den Neogualfismus, die ersten Geheimbünde und die föderalistischen und sozialistischen Grundrichtungen betrachten, welche die Quellen der Freiheitskämpfe des Risorgimentos in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts waren.

So entstanden auf dem Pfad der Lehre der Karbonari mehr Gruppen als Parteien, welche einige Männer von grossen politischen Format folgten: so war Cavouran der Spitze der Liberalen, Mazzini der Republikaner, Ferrari und Pisacane der Sozialisten, indem Garibaldi die Aktionspartei führte. Trotzdem bestand kein bestimmtes Part-igeilde, sondern nur eine präzise Aufstellung in dem Parlament, und zwar rechts oder links. Eine wirkliche Organisation geschah nur, als sich die Massenparteien entwickelten.

Man darf die Republikanische Partei als die Älteste der heutigen Parteien Italiens betrachten. Die Ursprung einer organisierten republikanischen Bewegung ist streng an der theoretischen und praktischen Tätigkeit von Giuseppe Mazzini gebunden, welcher zwischen 1831 und 1833 mit der Gesellschaft "Giovine Italia" einen Entwurf einer modernen Partei schuf. Bald danach rief Mazzini das "Junge Europa" ins Leben. Aber erst viel später, im April 1895, wurde endlich die Republikanische Partei in Mailand gegründet. In diesen Jahre wählte man das Abzeichen, in eine rote Fahne gelegt. Das Abzeichen ist dasselbe, welches Mazzini 1834 für das "Junge Europa" ausersuchen hatte, und zwar ein Efeublatt, das damals an Knopfloch getragen und in Siegel getraucht wurde. Die Libérale Partei ist ebenfalls eine der Ältesten Parteien, auch wenn sie des heutigen Begriff gemäss keine Organisation auf nationaler Ebene vor der Machtergreifung des Faschismus war, sondern nur eine Reihe von Gruppen liberalen Ursprungs. Die Liberale Partei hat immer die Nationalflagge getragen, heute mit den Initialen des Parteirahmens: P L I, Partito Liberale Italiano.

Die Sozialistische Partei hat gleichfalls ihren Ursprung während des Risorgimentos genommen, aber sie bildete sich als erste italienische Massenpartei erst in der späten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. 1882 entstand die erste "Arbeiterpartei", die 1895 die "Italienische Sozialistische Partei" wurde. Diese Partei erlitt in Laufe ihres bestehens mehrere Trennungen nach links und rechts wegen der gegenseitigen Auffassungen zwischen Reformisten und Maximalisten. Die Sozialistische Partei nahm schon zeit ihren Ursprung die rote Fahne mit den Arbeitsabzeichen an: Hammer und Sichel auf goldener Sonne, alles umgeben von einem goldenen Kranz aus Weizen Ähren. Das Abzeichen der Partei wurde im Laufe der Zeit in mehreren Arten geseigt, aber ohne sein Wesen zu ändern. So 1921, als durch eine Linkstrennung die Kommunistische Partei entstand, nahmen die Sozialisten in einfacher Weise Hammer und Sichel auf einem Buch an, als Zeichen der manuellen und geistigen Tätigkeit. Das blieb bis 1926, als der Faschismus die politischen Parteien abschaffte. 1945 nahm die Partei ihr Abzeichen zurück, mit der Zukunftssonne und einer einfachen Inschrift. Diese Inschrift aber wurde bald weggenommen. 1957 legten die Sozialisten rund um das Abzeichen den Parteinamen, alles in einer weissen runden Scheibe. Nach mehreren Bemühungen gelang es den Sozialisten und Sozialdemokraten eine vereinigte Partei 1966 zu bilden und sie brauchten in der roten Fahne ihre beiden Abzeichen, in der Hoffnung sie zu vereinigen.

Das geschah kurz nachher, aber schon in Juli 1969 brachen die Sozialdemokraten das Bündnis. So nahm die Sozialistische Partei 1970 ein goldenes Abzeichen, etwas verschieden von den vorhergehenden, und unter dem Abzeichen fügte sie in fetten Buchstaben die Initialen des Parteinamens hinzu: P.S.I., Partito Socialista Italiano.

Die heutige Sozialdemokratische Partei bezieht sich auf die Partei, welche 1922 nach einer Rechtsrennung der Sozialistischen Partei entstand. Damals gründete Giacomo Matteotti die "Sozialistische Partei der Italienischen Arbeiter". Mit dem selben Namen und bei gleicher Gelegenheit entstand 1947 die erneute Partei. In diesem Jahre nahm die Sozialistische Partei der Italienischen Arbeiter" in einer roten Fahne Hammer und Sichel auf einem Buch an und sie fügte drei parallel nach oben links gerichtete Pfeile hinzu, einmal Abzeichen der Internationale. 1951 wurde das Abzeichen von der Zukunftssonne mit Inschrift "Sozialismus" substituiert und kurz darauf änderte die Partei auch ihren Namen und wurde die Sozialdemokratische Partei.

Die Kommunistische Partei ist in Livorno im Januar 1921 nach der obengenannten Linkstrennung der Sozialistischen Partei gegründet worden. Anfangs von wenig Bedeutung, vergrößerte sich die Zahl der Kommunisten sehr nach 1945 wegen ihrer kräftigen Mitwirkung bei der Widerstandsbewegung. Die Kommunistische Partei nahm 1921 das alte Abzeichen der Sozialistischen Partei. Nach 1945 wurde ihre Fahne ähnlich der Flagge der Sowjetunion und hinzu kamen die Initialen des Parteinamens unter dem Abzeichen: P.C.I., Partito Comunista Italiano. Die starke Föderation der kommunistischen Jugend besitzt eine eigene Fahne, verschieden von jener der Partei. Auf einem gelben Sterne sind die Initialen ihres Namens: P.C.I.

Als Benito Mussolini der extremistische Führer der Sozialistischen Partei wurde, liess er am Kongress von Reggio Emilia im Juli 1912 die Reformisten aus der Partei werfen. Damals entstand die Sozialreformistische Partei, die heute verschwunden ist. Sie brachte in der roten Fahne die Zukunftssonne, drei Kornähren und ein Band mit den Initialen des Parteinamens: P.S.R., Partito Socialista Riformista.

1964, wie im Jahre 1921, erlitt die Sozialistische Partei eine Linkstrennung und entstand die Sozialistische Partei von Proletarischer Einheit. Sie legte in die rote Fahne Hammer und Sichel auf einem stilisierten Globus mit den Initialen ihres Namens darunter: P.S.I.U.P., Partito Socialista Italiano di Unità Proletaria. Abstrakt extremistisch erlitt die Partei eine entsetzliche Niederlage in den Wahlen 1972 und wurde daher gelöst.

Lange Zeit beteiligten sich die Katholiken an den politischen Leben nicht. Mit der Eroberung von Rom 1870 war es zwischen dem Königsreich Italien und dem Heiligen Stuhl zu einem vollkommenen Bruch gekommen. 1874 betonte Pius IX. den Gläubigen sein Verbot, Gewählte oder Wähler zu sein. Nur 1904 hob Pius X. das Verbot auf und im Januar 1919 gründete Ion Luigi Sturzo die Volkspartei, die eine katholische Partei war, aber nicht konfessionell. Von dieser Partei, die sich sobald sehr stark zeigte, stammt die heutige Christlich-Demokratische Partei ab, die größte Italiens. In der weissen Fahne ist ein Kreuzschild mit dem Wahlspruch "Libertas", schon Abzeichen der Volkspartei. Der weisse Schild mit roten Kreuz und auch der Wahlspruch beziehen sich auf die Wappen und die Devise der italienischen welfischen Kommunen des Mittelalters. Besonders in der vergangenen Zeit war das Weiss das Kennzeichen der katholischen Bewegungen in Gegensatz zu den Rot der Sozialisten und den Schwarz der Faschisten.

Die Machtergreifung des Faschismus und die konsequente Diktatur hatten die Abschaffung der obengenannten demokratischen Parteien von 1926 bis 1944-45 zur Folge. Die Faschistische Nationalpartei hatte ihren Ursprung in den Kampfverbänden, die Benito Mussolini 1915 gegründet hatte. 1921 wurde die Bewegung eine Partei. Das Schwarz der Horden und der spitzen Pleggen der Faschisten nahm seine Ursprung aus den schwarzen Flammen der Arditi, d.h. der Stostruppe des ersten Weltkrieges, und wahrscheinlich auch aus der schwarzen Arbeitskleidung der italienischen Landbevölkerung. Das Fasces-Symbol, welches den selbstge-wählten Namen des Faschismus bildlich wiedergab, ging von den Symbolen des alten römischen Reiches aus. Und so ebenfalls das Labarum der Partei mit der Adler.

Die Italinische Sozialbewegung ist heute der Erbe der ideologischen Prinzipien des Faschismus und wurde Ende 1946 gegründet. 1971 nahm sie den Namen "Italinische Sozialbewegung-Nationalrechte", als in ihre Reihen die Ueberreste der Monarchischen Partei zusammenströmten. Der Faschistischen Tradition genüss nahm die Neofaschisten das Labarum in Form der Nationalflagge und in der Mitte ihr Abzeichen, eine dreifarbige Flamme mit den Initialen des Namens: M S I, Movimento Sociale Italiano.

Die obengenannte Monarchische Partei, die sich 1971 mit den Neofaschisten vereinte, gebrauchte die alte Nationalflagge mit dem gekrönten Wappen von Savoyen.

Im Angang haben wir die Aktionspartei erwähnt. Die erste Aktionspartei wurde 1853 von Mazzini gegründet, als Aufstandsbewegung, die sich als Ziel die Vereinigung Italiens setzte. Diese Partei erzielte einen grossen Erfolg 1860 mit den Zug der "Tausend" in Süditalien und damals wurde Garibaldi der Wortführer der Bewegung. 1942 wurde von verbannten demokratischen Männer eine neue und moderne Aktionspartei gegründet. Die neue Partei wirkte sehr kräftig im Partisanenkrieg mit, nach der Lehre der ursprünglichen. Da die Partei von Anhängern der Bewegung "Justiz und Freiheit" (Giustizia e Libertà) gebildet wurde, so wurde das Abzeichen jener Bewegung in die rote Fahne gelegt: ein Dolch, der aber eine von den Handgriff emporsteigende Flamme statt der Klinge hatte und an den Seiten die Initialen G und L. Die Aktionspartei wurde 1947 gelöst.

Die Regionen mit autonomer Verfassung besitzen eigene Ortsparteien. So finden wir in Sardinien eine andere Aktionspartei, 1920 von den ehemaligen Frontkämpfern geründet. Das Abzeichen der Sardinischen Aktionspartei ist das alte Banner von Sardinien mit den vier Mohrenköpfen; in diesem Fall aber ist das Banner von einem schmalen roten Streifen umrandet.

In Tiroler Etschland beherrscht die Südtiroler Volkspartei das politische Leben der Provinz Bozen. Die SVP hat eine riesige herabhängende Fahne, die 400 cm lang und 120 cm breit ist. Die Farben sind die gleichen wie die der Stadt Bozen, weiss und rot. Das Abzeichen ist ein Edelweiss, die Blume der Bergbewohner und besonders der Tiroler. 1945 entstand im Aostatal die Partei Union Valdôtaine mit dem Zweck eine völlige Regionalautonomie zu erreichen. In den ersten Regionalregierungen kollaborierte sie mit den Christlich-Demokratischen, dann verbündete sie sich 1959 mit den Linksparteien und trieb später eine unschlüssige Politik. Das rief Rechts- und Linkstrennungen hervor. Die Farben dieser und der anderen Parteien Aostatals sind die traditionellen Farben der Landschaft mit den Löwen des alten Herzogtums Aosta. Der obengenannten Rechtstrennung der Union Valdôtaine entsprang die

"Rassemblement Valdôtaine, mouvement pour la défense de la minorité ethnique et linguistique de la Vallée d'Aoste", die sich 1967 mit der "Ligue-Compagnards Valdôtains" verband. Ihre Fahne hat zwei waagerechte Bahnen, rot über schwarz, und in der Mitte einen weissen Löwen. 1972 entstand die Union Valdôtaine Progressiste, links der Union Valdôtaine. Ihre Fahne unterscheidet sich von jener der Union Valdôtaine nur durch das Abzeichen.

Heute gibt es in Sizilien keine besondere Partei, welche Anhänger der Autonomie der Insel ist. Dagegen entstand dort eine starke Bewegung ("MIS - Movimento per l'Indipendenza della Sicilia") sofort nach der anglo-amerikanischen Besetzung im Sommer 1943. Die Bewegung vertrat die völlige Unabhängigkeit Siziliens unter der Gewähr der Vereinigten Staaten oder von Grossbritannien und zog eine quer-geteilte rote und gelbe Fahne auf, das heisst mit den alten Sizilianischen Farben. Die Bewegung besass auch ein Freiheer, das eine Fahne absolut nicht nach italienischen Gebrauch hatte, und zwar neun waagerechte Streifen, gelb und rot. Die neun Streifen versinnbildlichten deutlich die neun Provinzen der Insel. In einer blauen Ecke die Triquetra. Die Bewegung verschwand nach 1946.

Es bleiben endlich die neugeborenen ausserparlamentarischen Parteien oder Gruppierungen. An der äussersten Rechte blühen mehrere Gruppierungen im Schatten der "Sozialbewegung". Die wichtigste war die Neue Ordnung, die im November 1973 von dem Gericht gelöst wurde. Sie wurde im November 1956 gegründet und zeichnete sich durch unehrliebe Sprengstoffanschläge und Gewalttaten aus. Ihr Abzeichen war eine rote Doppelnaxt auf weissen Grund, die in einer roten Fahne nazistischen Musters gezeigt wurde.

Die Gruppierung Europa Kultur ist bekannt für ihre Stadtguerilla. Sie trägt eine weisse Fahne mit einem wiedergekreuzten Kreuz, dessen Bedeutung ich aber nicht kenne.

An der äussersten Linke finden wir eine unglaubliche Menge von revolutionären Gruppierungen, die nicht im Schatten, sondern gegen die kommunistische Partei handeln, da sie diese Partei als "sozial-demokratisch" kontestieren. Ziemlich organisiert ist die Italienische Marxist-Leninist-kommunistische Partei, Anhänger der chinesischen Lehre. Sie trägt eine rote Fahne mit Hammer und Sichel in der Ecke, darunter das Motto "Dem Volk dienen" und der Name der Partei längs der Mitte der Fahne, alles in Gold.

Eine Abstammung dieser Partei ist die Antifaschistische Front von Volke wiedergeburt. Ihre Fahne hat zwei waagerechte Bahnen, grün über rot, mit gelben Sterne, darüber rote Hammer und Sichel und noch gelbe Initialen des Namens der Front: F A R P, Pronto Antifascista e di Rinascita Popolare.

Revolutionär und kämpferisch ist die Bewegung Perdaunder Kampf (Lotta continua). Sie hat eine rote Fahne mit einem kuriosen Abzeichen ein Arm und die geschlossene Faust des kommunistischen Grusses sind mit den Worten des Namens der Bewegung, "Lotta continua", abgebildet. Apart und zum Schluss sind die Anarchisten, die keine Partei sind. Weltbekannt ist ihre schwarze Fahne, die schon im Juli 1830 in Paris gebraucht wurde. Einmal ziemlich stark in Italien zwischen 1860 und 1880 nahmen die Anarchisten nach der Gründung der Sozialistischen Partei ab. Heute brauchen sie gewöhnlich eine senkgeteilte Fahne, schwarz und rot, mit einem weissen "A" in einem Kreise.

Diese Arbeit ist eine engmaschige Nachforschung gewesen und man soll nicht meinen, dass mehrere der illustrierten Bewegungen in den

politischen Leben Italiens schwer in die Waagschale fallen. Es gelten nur die parlamentarischen Parteien, welche aber zu oft sich miteinander nicht vertragen...

